

Aug. 2026

Pfarrblatt Sooß

St. Anna



Friede braucht
uns alle

Vorwort



Liebe Pfarrgemeinde!

Wir alle sind betroffen, wenn wir von den vielen Kriegen hören, die im Endeffekt sinnlos sind und nur Leid verursachen. Was können wir dagegen tun? Ist die Botschaft des Friedens Christi etwa doch wirkungslos?

Sogar Papst Leo musste sich gegen Kriegstreiber verteidigen, weil er für den Frieden und gegen Atomwaffen eingetreten ist. Aus der Sicht des Evangeliums lässt sich ein Krieg nie rechtfertigen. Ich bin überzeugt, dass sich unsere Aufmerksamkeit in Zukunft immer mehr auf Christus richten soll. Denn der Friede, den er schenkt, ist zuerst eine Heilige Gabe, und nur, wenn wir diese echt in uns aufnehmen, können wir sie auch weitergeben.

Der Friede bleibt Gabe und wird zur Aufgabe. In diesem Sinne wollen wir es gemeinsam in unserer Pfarre versuchen!

Ihr Pfarrer

Clemens Abrahamowicz



Liebe Pfarrgemeinde!

Heutzutage wird häufig über Frieden gesprochen: in der Politik, in verschiedenen Religionen und Kulturen. Dies erinnert uns daran, dass Frieden nicht nur zwischen Staaten besteht, sondern auch Teil unseres täglichen Lebens ist.

Wenn Menschen respektvoll miteinander sprechen, tolerant sind und einander helfen, entsteht eine friedliche Atmosphäre. Kleine Gesten, wie ein freundliches Wort oder Verständnis für andere Meinungen, können oft große Unterschiede machen. Deshalb trägt jeder Mensch Verantwortung für den Frieden.

Der Friede sei mit uns allen!

Ihr Prälat

Baudouin B. Muankembe

Impressum

Herausgeber/Medieninhaber/Redaktion:

Pfarre Sooß, Hauptstraße 50, 2504 Sooß, www.pfarre-sooss.at

Layout & Grafik:

LAGOTA e.U., Michael Hudritsch, www.lagota.at

Hersteller:

druck.at – Druck- und Handelsgesellschaft mbH, www.druck.at

Bildnachweis:

Seite 10 (Pfarrkirche Baden & Basilika Mariazell): C.Stadler/Bwag

Seite 12 (oben): Lisa Vollmann

Blattrichtung:

Das Pfarrblatt Sooß ist ein periodisch erscheinendes Informationsblatt für die Pfarrgemeinde Sooß. Es erscheint halbjährlich und dient der Information der Pfarrbevölkerung.



Kontakt zur Pfarre Sooß

Anschrift: Hauptstraße 50, 2504 Sooß

Telefon: +43 (0) 2252 / 897 52

Fax: +43 (0) 2252 / 897 52

E-Mail: pfarre.sooss@katholischekirche.at

Website: www.pfarre-sooss.at



Friede braucht uns alle

Liebe Sooßerinnen und Sooßer, liebe Freunde unserer Pfarrgemeinde. In jedem Gottesdienst wünschen wir uns gegenseitig den Frieden. Immer wieder aber erleben wir, dass Streit und Hader in der Familie, in der Nachbarschaft bis hin zu politischen Auseinandersetzungen zwischen zwei und mehreren Lagern das Zusammenleben beeinträchtigen. Und obwohl zwei Weltkriege Gott sei Dank schon über achtzig Jahre her sind, tobt der Krieg draußen weiter und wird uns über die Medien bis ins Wohnzimmer gebracht.

Ja, es bleibt nicht dabei. Die Weltwirtschaft gerät ins Wanken. Wir erleben es hautnah in erhöhten Energiekosten, die eine Teuerungswelle ausgelöst haben. Selbst kriegsführende Großstaaten müssen bereits ihre Energieverteilung rationalisieren. Und letztlich müssen wir erleben, dass auch wir, obwohl Österreich ein neutrales Land ist, wenn auch nur indirekt, die Kosten dieser Kriegsführung mittragen müssen.

Oft werden zu diesen Auseinandersetzungen Religionen in den Vordergrund geschoben, oder die Machthaber setzen ihre Religionsgemeinschaften mit als Kriegsgrund oder Kriegsbetreiber ein. Auch unsere Geschichtsschreibung ist oft versucht, sehr brutale Machtinteressen wirtschaftlicher, geopolitischer oder ethnischer Natur, zumeist von Staatsführern, als Religionskriege zu kaschieren.

Dabei kennen wir zumindest gerade aus den drei abrahamitischen Religionen die große Sehnsucht nach dem Frieden, der sich in dem Gruß äußert, den man sich gegenseitig gibt, „Schalom“ im jüdischen Bereich, „Ma a Salam“ im Islam, und uns Christen begegnet in fast jedem Gottesdienst die Formel: „Der Friede sei mit Euch“.

Schon der Prophet Jeremia stellt an mehreren Stellen fest: Den Schaden meines Volkes, seinen Zusammenbruch mögen sie leicht hin heilen, indem sie sagen: Friede, Friede! – Doch da ist kein Friede.“ Manchmal kommen mir Friedensangebote im Großen bei Kriegen, im Kleinen bei Streitigkeiten in unserer Umgebung genau so vor. Sie sind getragen von der Idee einzelner, ja man kann Frieden schließen, aber nur, wenn meine Wünsche, meine Bedingungen erfüllt sind. Solange dies der Fall ist, und das erleben wir gerade in den zwei großen Kriegen, führen keine Verhandlungen zu einem echten Friedensschluss. Das Ergebnis ist zumeist, dass eine der Parteien zumindest militärisch vollständig niedergedrückt wird.

Und kann dies anders sein? Kann jeder dabei nach seinen Möglichkeiten mitwirken? Papst Leo XIV. spricht in seiner jüngsten Enzyklika „Magnifica Humanitas“ davon, eine Zivilisation der Lie-

be zu errichten, einen Begriff, den schon Papst Paul VI. initiiert hat. Leo XIV. zitiert dazu auch aus der Enzyklika „Fratelli Tutti“ von Papst Franziskus, dass nur soziale Liebe, zur Kultur und zur Norm geworden, eine stabile internationale Ordnung hervorbringen und damit das Zusammenleben zu einer friedlichen Schicksalsgemeinschaft wandeln kann.



Der Friede beginnt bei jedem von uns: damit, wie wir auf unsere Mitmenschen blicken, ihnen zuhören, über sie sprechen, dabei Vorurteile und darin versteckte Aggressivität abbauen. Grundlage dieses Friedens ist die Gerechtigkeit. Die Gerechtigkeit des einzelnen und der Friede aller sind miteinander eng verbunden. Ganz, wie uns schon der Prophet Jesaja sagt: „Das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit ... So gilt wie Papst Leo Augustinus zitiert: „Denn es gibt niemanden, der keinen Frieden will, aber nicht jeder ist bereit, sich für Gerechtigkeit einzusetzen Du aber übe Gerechtigkeit.“ Und Gerechtigkeit üben – im Großen wie im Kleinen – heißt wohl nicht seine subjektiven Wünsche ohne Berücksichtigung meiner Mitmenschen und Umwelt rechtlich durchsetzen wollen. Weiter: „Gerechtigkeit und Friede küssen sich, sie streiten nicht. ... Möchtest du Frieden erreichen? Dann übe Gerechtigkeit!“ Und Jakobus sagt uns dazu: „Die Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden für die gesät, die Frieden schaffen.“

Jesus hat uns schon mit seiner Aussage: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder angetan habt, das habt ihr mir angetan!“ als Zusatz zum Gebot: „Liebe Deinen nächsten wie dich selbst!“ den kleinsten Anhalt für ein friedvolles Miteinander gegeben. Und in den Seligpreisungen hören wir: „Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“

Und Paulus sagt uns dazu: „Gerecht gemacht also aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn. ... Soweit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden.“ Paulus wird damit auch jener, der uns immer wieder zur Verfestigung unserer eigenen Friedenshaltung aufruft und weist uns in den Briefen an die Korinther an: „Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern ein Gott des Friedens“ und „...freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit Euch sein.“

Schon im Evangelium werden wir bei der Aussendung der Jünger wie bei Paulus darauf hingewiesen, dass die Schaffung des Friedens untereinander von allen beteiligten Seiten und ihrem guten Willen abhängig ist: „Wenn das Haus (in das ihr eintretet) es wert ist, soll euer Friede bei ihm einkehren. Wenn das Haus es aber nicht wert ist, dann soll der Friede zu euch zurückkehren.“ Das soll heißen, geht möglichst friedvoll aus dem Haus.

Frieden anzustreben, heißt nämlich auch nicht, sich selbst, die Seinen oder seine Haltung aufzugeben. Jesus sagt uns dies sehr dezidiert an anderer Stelle bei Matthäus 10,34: „Denkt nicht ich sei gekommen, um Frieden auf die Erde zu bringen! Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“ Und in Lukas 12, 51: „Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung.“ Den Glauben und die daraus folgende christliche Lebenshaltung in seiner Nachfolge zu bewahren, wird bei Andersdenkenden oft

Gegnerschaft hervorrufen und daher zu Streitigkeiten führen, wie er auch sagt, dazu führen, dass sogar Eltern ihre Kinder und Kinder ihre Eltern verraten werden, und dass es, für heute gesprochen, auch die größte Christenverfolgung mit über 120 Millionen gibt. Und selbst im ehemals christlichen Abendland wirst du als praktizierender Christ oft scheel angesehen.

Unsere Standhaftigkeit im Glauben und christlichen Lebenshaltung hat seine Verwurzelung im Inneren in unserem Herzen, wie uns Papst Franziskus noch in seiner Enzyklika „Dilexit nos“ erklärt und nahegelegt hat. Daraus folgt auch, dass wir gegenüber jenen Toleranz und Dialog üben, die diese unsere Lebensauffassung nicht teilen oder teilen können. „Tolerare“ aus dem Lateinischen heißt dulden, zulassen, eben bei und für den anderen, aber nicht sich und sein Überzeugungsfeld aufgeben. Das ist ein Ansatz zum Gespräch in der großen Politik, wie im Kleinen zu Hause, in der Nachbarschaft, in der Familie.

Wenn Sie alle nun aus dem Urlaub zurückkommen und hoffentlich auch körperliche, geistige und seelische Kraft getankt haben, beginnt für Sie wieder der Stress im Alltag, der uns auch oft wieder dazu verleitet, von manchem friedlichen Weg abzuweichen. Dazu darf ich Ihnen als Impuls zwei Aussprüche Jesu mitgeben. Nach Johannes; „Dies habe ich euch gesagt, damit Ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“

Und für unsere Lebensführung mit unseren Lieben und unseren Mitmenschen hat er uns die Einstellung zum Frieden aus dem Herzen vermittelt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt ihn gibt.“

Nehmen wir diesen Frieden auch an und geben wir ihn weiter. Der Friede sei mit Euch!

„Robert Rintersbacher



„Brannte uns nicht das Herz“

Fußwallfahrt nach Kleinmariazell

Zum 28. Mal pilgerte die Pfarre Sooß am Pfingstmontag zu ihrem Gründungstift nach Kleinmariazell.

Da unser Prälat Baudouin verweist war, bedachte uns Pater Adalbero mit dem Wallfahrersegen um 7 Uhr morgens. Am Weg kamen wir auch dem Motto der heurigen Pilgerreise „Brannte uns nicht das Herz, ...“ Schritt für Schritt näher. Mein Vater, der heuer verletzungsbedingt nur kurze Passagen mitgehen konnte, gestaltete die Andacht in der Wallfahrerkirche am Hafnerberg.

In Kleinmariazell erwartete uns wie jedes Jahr eine große Schar an Autopilgern, um dort gemeinsam die Heilige Messe zu feiern, die von Pater Adalbero zelebriert wurde, welcher sich in seiner Predigt besonders der Immaculata widmete – herzlichen



Die Pilger am Ziel ihrer Wallfahrt vor der Heiligen Pforte der Basilika in Kleinmariazell.

Dank für die wunderbare Messgestaltung. Apropos wunderbar: Ein großes Dankeschön auch an Frau Arnold, welche die Orgel facettenreich erklingen ließ. Für mich ist dieser gemeinsame Gottesdienst immer ein Highlight des Kirchenjahres und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

—Anna Schwertführer

„Kommt! Bringt eure Last!“

Weltgebetstag der Katholischen Frauenbewegung



Unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last“ betrachteten wir das Leben der Frauen in Nigeria, die in diesem Jahr den Gebetsimpuls vorgeschlagen haben. Nigeria ist einer der wichtigsten Ölproduzenten und mit 230 Mio. Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas. Luxus und Armut sind nahe beieinander. Große Verantwortung liegt bei den Frauen. Sie tragen nicht allein ihre Lasten, indem sie Wasser und Waren über weite Strecken auf dem Kopf balancieren – sie tragen auch die seelische Last, nicht verstanden und geschätzt zu werden. Aber ihr Glaube und ihr Zusammenhalt lassen sie auf Gottes Hilfe vertrauen, damit er ihnen die Kraft schenkt, all das Auferlegte zu tragen.

Mit Liedern, Gebeten, Texten und Fürbitten gestalteten wir unseren Weltgebetstag. Wir erkannten dabei, dass uns Gottes Hilfe



im täglichen Leben beim „Lastentragen“ stärkt und unterstützt. Zum gemütlichen Ausklang gab es Kostproben nigerianischer Rezepte. Ein kleiner bunter Stein, den jede Teilnehmerin wählte, erinnerte an das „Miteinander“ des Tragens.

Danke an alle, die diesen Abend mit- und zum Gelingen beigetragen haben. Für die musikalische Unterstützung und Begleitung sage ich Hrn. Jonas Scherner ein herzliches Dankeschön.

—Lore Arnold

Unser Pfarrurlaub in Südtirol

eindrucksvolle Orte und bereichernde Begegnungen



Ankunft bei unserem Hotel in Meran

Am ersten Tag unseres Pfarrurlaubs wurden die Mitreisenden von Sooß und Baden abgeholt. Mit einem geistlichen Impuls und Gottes Segen durch unseren Pfarrer Clemens machten wir uns auf den Weg nach Südtirol. Nach mehreren kurzen Stopps kamen wir schließlich in Stans in Tirol an, wo wir unser erstes Mittagessen genossen. Anschließend ging die Reise weiter bis zu unserer Ankunft im Hotel Elisabeth in Meran-Gratsch. Von den Fenstern aus hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf das Schloss Tirol.

An unserem zweiten Reisetag ging es nach einem guten Frühstück weiter nach Meran, der wunderschönen mittelalterlichen

Stadt Südtirols. Dort besichtigten wir die bekannte Thermenpromenade, die Lauben und die Nikolauskirche, in der wir am Nachmittag eine festliche Messe zu Ehren der Geburt Johannes des Täufers feierten. Nach einem gemütlichen Stadtbummel kehrten wir in unser Hotel zurück, wo bereits ein köstliches Fünf-Gänge-Abendmenü auf uns wartete.

Nach dem geistlichen Impuls an unserem dritten Reisetag führte uns unser Ausflug zunächst zum höchstgelegenen Benediktinerkloster Europas – dem Kloster Marienberg, das der seligen Jungfrau Maria geweiht ist. Die Stiftskirche wurde im Jahr 1201 erbaut und im 17. Jahrhundert barockisiert. Besonders beeindruckend war die Krypta des Klosters, die um das Jahr 1160 entstand. Sie beherbergt wunderschöne romanische Fresken und diente den Mönchen ursprünglich als Gebetsraum. Durch den Neubau der Stiftskirche verlor die Krypta später ihre Bedeutung und wurde als Grablage genutzt. Erst im Jahr 1980 wurde sie wieder freigelegt, wobei die wertvollen Fres-



Thermenanlage in Meran



Marsch auf den Marienberg



Die Nikolauskirche in Meran



Marienberg – höchste Benediktinerabtei



Kirchturm des versunkenen Dorfes Graun



Glurns – die kleinsten Stadt Südtirols



Besichtigung von Gruns



Heilige Messe in der Neoromanischen Frauenkirche in Gruns



Schloss Schenna



Heilige Messe in Schenna



Zu Besuch bei Andreas Hofer



Bergmesse am Hirzer

ken entdeckt wurden. Die heutige Stiftskirche stammt aus dem 18. Jahrhundert. Nach der Besichtigung fuhren wir weiter zum Reschensee. Dort konnten wir den berühmten Kirchturm des versunkenen Dorfes Graun bestaunen. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach Gruns, der kleinsten Stadt Südtirols. Das malerische Städtchen besitzt bis heute eine vollständig erhaltene Stadtmauer mit Wehranlagen und hat seinen mittelalterlichen Charakter bewahrt. Am Nachmittag feierten wir in der Frauenkirche eine Heilige Messe. Anschließend ließen wir den Tag bei einer gemütlichen Kaffeepause in der Altstadt ausklingen, bevor wir ins Hotel zurückkehrten, wo bereits der Pool auf uns wartete.

An unserem vierten Reisetag war unser Reiseziel – wiederum nach dem geistlichen Impuls – das Schloss Schenna, das Erzherzog Johann gemeinsam mit seiner Frau Anna Plochl bewohnt hatte. Besonders beeindruckend war die Führung mit dem Schlossherrn Franz Graf von Spiegelfeld, der uns spannende Einblicke in die Geschichte des Schlosses gewährte. Anschließend besichtigten wir das Mausoleum, in dem Erzherzog Johann und seine Frau ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Nach dem Mittagessen musste das geplante Nachmittagsprogramm aufgrund der großen Hitze etwas angepasst werden und der Spaziergang durch das Dorf Tirol und das Schloss Tirol wurden abgesagt. Stattdessen blieb noch Zeit, den Nachmittag am Swimmingpool zu genießen und etwas zu entspannen.

Am Abend erwartete uns schließlich eine besondere Überraschung: Der Bischof von Bozen besuchte unsere Pilgergruppe. Diese große Ehre wurde uns zuteil, da unser Pfarrer Clemens den Bischof von verschiedenen Konferenzen persönlich kennt.

Nach dem Galadinner ergab sich die Gelegenheit zu einem persönlichen Austausch mit dem Bischof über die Themen Glaube, Werte und Frieden. Dieser gelungene Ausklang machte den Tag zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Unser fünfter Reisetag führte uns in das Museum Passeier, dem Geburtshaus von Andreas Hofer mit dem Titel „Helden und Hofer“. Wie wurde aus einem bärtigen Viehhändler ein Volksheld? Als einfacher Gastwirt und Viehhändler wurde er der Anführer der Tiroler Freiheitskämpfer, welcher am Berg Isel zweimal die Franzosen besiegte. Den dritten Kampf verlor er, weil in Wien bereits ein Friedensvertrag abgeschlossen wurde. So musste Hofer fliehen, wurde verraten und in Mantua hingerichtet.

Im Freiluftmuseum besuchten wir das Haufendorf, wo man sah, wie man früher auf einem Bauernhof lebte. Danach ging es mit einer Gondel auf den Hirzer. Auf ca. 2.000 m neben der Bergstation nahmen wir das Mittagessen ein und genossen gleichzeitig den wunderbaren Rundblick über die Sarntalfer Alpen. So kamen wir zum Höhepunkt des Tages: zwischen Almenrausch und Latschenkiefer feierten wir eine Bergmesse! Ein Erlebnis!

Nach dem Frühstück an unserem letzten Reisetag hieß es Abschied nehmen von unserem Hotel in Südtirol. Mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck traten wir die Heimreise an.

Wir blicken dankbar auf eine wunderschöne Pilgerreise zurück. Gemeinsam durften wir eindrucksvolle Orte entdecken, bereichernde Begegnungen erleben und unseren Glauben vertiefen. Unser besonderer Dank gilt unserem Pfarrer Clemens für die hervorragende Organisation, die geistliche Begleitung und die vielen schönen gemeinsamen Momente. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unserem Busfahrer, der uns während der gesamten Reise sicher und zuverlässig ans Ziel gebracht hat. Diese Pilgerreise wird uns allen noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

„Rosa Fuchs

Unser Pfarrleben

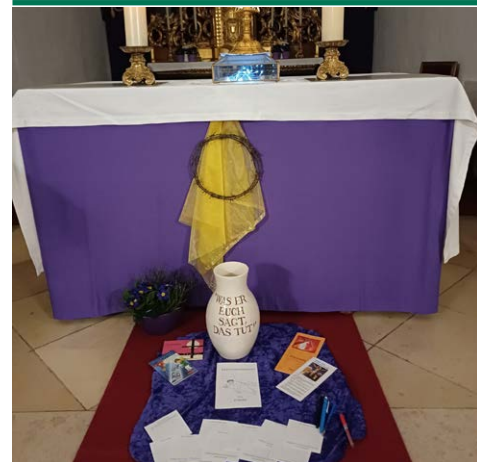
Blasiussegen



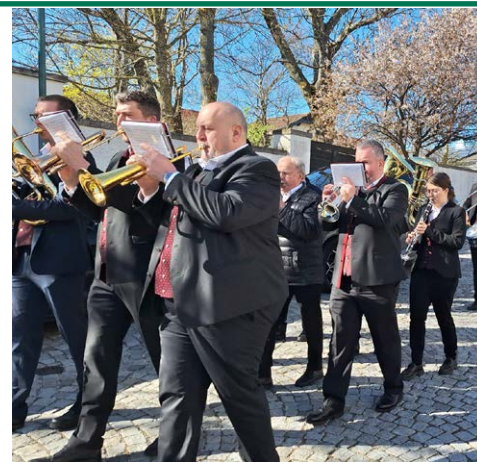
Fastensuppenessen



Anbetung in der Fastenzeit



Auferstehungsprozession



Fronleichnam



Leben im Blick

Traditionelles Ratschen



Auferstehungsprozession



Bitttage vor Christi Himmelfahrt



Fronleichnam



chnam



Seelsorgeraum Baden-Sooß

Neuigkeiten und Termine



In unserem Seelsorgeraum Baden-Sooß, der seit 1. September 2021 aus den Pfarren Baden-St. Christoph, Baden-St. Josef, Baden-St. Stephan und der Pfarre St. Anna Sooß besteht, finden demnächst folgende Veranstaltungen statt:



So. 13.09.2026

GELÖBNISWALLFAHRT CHOLERAKAPELLE

13:00 Treffpunkt bei der Kirche, 15:00 Andacht bei der Cholerakapelle
Fußwallfahrt über das Helenental zur Cholerakapelle. Zur Andacht in der Cholerakapelle sind auch all jene willkommen, die mit dem Auto nachkommen.



So. 29.11.2026, 1. Adventsonntag

SOOSER MEHLSPEISENMARKT

im Anschluss an die Hl. Messe, im Pfarrhof
Auch heuer gibt es wieder den beliebten Mehlspeisenmarkt organisiert durch die Katholische Frauenbewegung Sooß. Wir laden jetzt schon herzlich dazu ein!



Mi. 09.12.2026, 18:30 Uhr

FEST DER VERSÖHNUNG

in der Stadtpfarrkirche BADEN St. Stephan
Gastpriester aus dem Dekanat stehen neben Pfarrer Clemens Abrahamowicz und den Priestern aus dem Seelsorgeraum als Beichtpriester bereit;
im Anschluss Agape im Pfarrsaal



Sa. 12.06.2027

PFARRAUSFLUG NACH MARIAZELL

mit Action- und Erlebnisprogramm für alle Altersgruppen
Koordination: Pfarre Baden St. Stephan
+43 2252 / 484 26, kanzlei@baden-st-stephan.at, www.baden-st-stephan.at



21.-26.06.2027

PFARRURLAUB SÜDTIROL: PUSTERTAL-DOLOMITEN

mit Pfarrer Clemens Abrahamowicz
Unterkunft: Hotel Alpenrose, Rodeneck
Anfragen/Buchungen: Pfarrkanzlei Baden St. Stephan,
+43 2252 / 484 26, kanzlei@baden-st-stephan.at

Wir sagen Danke!

Anfang März wurde von einer Schar Freiwilliger der Kirchengraben und der Eingangsbereich zum Friedhof gereinigt und Sträucher zurückgeschnitten. 16 Männer haben sich an dieser Aktion beteiligt. Ein großes Dankeschön der Pfarre ergeht an alle Mithelfenden: Bürgermeister Hermann Rauch und Sohn Michael, Werner Gratzer mit drei Helfern, Johann Drimmel, Rene

Ecker, Reinhard Hoffmann, Andreas Klement, Johann Schwertföhrer mit zwei Helfern und Martin Schwertföhrer mit zwei Helfern. Nochmals besten Dank!

Der Pfarrgemeinderat



Eine große Schar an Helfern reinigte den Kirchengraben.

Pfarrgemeinderatswahl 2027

Machen Sie mit!

Unsere Pfarre lebt durch Menschen, die sich engagieren.
Machen Sie mit!

Im kommenden Jahr – am 7. März 2027 – findet die Wahl des Pfarrgemeinderates statt. Der Pfarrgemeinderat gestaltet das Pfarrleben mit, bringt Ideen ein, setzt Impulse und trägt dazu bei, dass unsere Pfarre ein lebendiger Ort des Glaubens und der Begegnung bleibt.

Dafür suchen wir Frauen und Männer, die bereit sind, ihre Erfahrungen, Talente und Ideen einzubringen. Vielleicht können Sie sich selbst eine Mitarbeit im Pfarrgemeinderat vorstellen? Oder Sie kennen jemanden, der für dieses wichtige Amt geeignet wäre?

Wir laden Sie herzlich ein:

- sich selbst als Kandidatin/Kandidat zur Verfügung zu stellen
- Personen vorzuschlagen, denen Sie diese Aufgabe zutrauen

Jede Nominierung ist wertvoll und hilft dabei, ein vielfältiges Team zusammenzustellen, das die unterschiedlichen Anliegen und Lebenssituationen in unserer Pfarrgemeinde repräsentiert.

Vorschläge können bei allen Pfarrgemeinderäten deponiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen und danken allen, die bereit sind, Verantwortung für das Leben unserer Pfarrgemeinde zu übernehmen.

„Michael Scherner



7. März 2027

Mit Dir. Gemeinsam
Pfarrgemeinderatswahl

Ein unvergesslicher Tag

unsere Firmung 2026



Die Firmlinge mit ihren Firmpaten und -patinnen, Firmspender Clemens Abrahamowicz, Prälat B. Muankembe, Kaplan Robert Rintersbacher und den Firmbegleiterinnen Romana Mitterecker und Edeltraud Scherner.

Bei strahlendem Sonnenschein und in festlicher Stimmung versammelten sich Anfang Mai sieben Jugendliche unserer Pfarre mit ihren Familien, Firmpatinnen und Firmpaten sowie vielen Pfarrangehörigen in der Kirche St. Anna in Sooß, um das Heilige Sakrament der Firmung zu empfangen. Firmspender war Msgr. Mag. Clemens Abrahamowicz, der die Feier mit viel Herzlichkeit und einer besonders lebensnahen Predigt gestaltete. Mit seinen Worten über Gemeinschaft, Zusammenhalt und den Mut, den eigenen Weg mit Gottes Begleitung zu gehen, berührte er nicht nur die Firmlinge, sondern auch die zahlreichen Gottesdienstbesucher.

Dieser besondere Tag bildete den Höhepunkt einer gemeinsamen Reise, die bereits im September 2025 begonnen hatte. Romana Mitterecker und Edeltraud Scherner begleiteten die sieben Jugendlichen in regelmäßigen Firmstunden und schufen einen Raum für Gespräche, Fragen und gemeinsames Erleben des Glaubens.

Im Laufe des Vorbereitungsjahres standen viele besondere Momente auf dem Programm. Die Firmlinge nahmen an der Jugendvigil im Stift Heiligenkreuz teil, besuchten die Gemeinschaft Cenacolo und erhielten dort eindrucksvolle Einblicke in bewegende Lebensgeschichten. Bei einem gemeinsamen Sozialprojekt unterstützten sie die Missionarinnen in Wien bei der Essensausgabe und konnten erfahren, wie wichtig Mitmenschlichkeit und gelebte Nächstenliebe sind.

Auch in unserer Pfarrgemeinde waren die Jugendlichen aktiv. Gemeinsam mit der Kindergruppe der Pfarre gestalteten sie die



Eindrucksvolle Lebenszeugnisse berührten die Firmlinge beim Besuch der Gemeinschaft Cenacolo.

Familienmessen musikalisch mit und bereicherten die Gottesdienste durch ihren Einsatz und ihre Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren.

Die Firmung war somit nicht nur der Abschluss der Vorbereitungszeit, sondern zugleich ein sichtbares Zeichen für eine Gemeinschaft, die miteinander unterwegs ist. Ein herzliches Dankeschön gilt Romana Mitterecker und Edeltraud Scherner für ihr großes Engagement und ihre liebevolle Begleitung der Jugendlichen. Den sieben Firmlingen wünschen wir, dass sie die Erfahrungen dieser Zeit in ihren Herzen bewahren und ihren weiteren Lebensweg mit Vertrauen, Zuversicht und Gottes Segen gehen.

„Melanie Melchior



Pauli, das schwarze Schaf

Einmal im Monat begleitet Pauli Wolli-weiß, ein kleines schwarzes Schaf, die Kleinsten der kinderGRUPPE. Durch seinen Besuch haben Kinder im Kindergarten-Alter nun ein ganz eigenes Programm in der kinderGRUPPE.

Mit seinen spannenden und oft lustigen Geschichten begeistert er die Kinder jedes Mal aufs Neue. Gemeinsam mit seiner Schwester Mariechen, seinen Eltern und Großeltern erlebt Pauli viele Abenteuer, bei denen es immer etwas Neues zu entdecken gibt.

Dabei lernen die Kinder auf einfache und kindgerechte Weise wichtige Werte wie Freundschaft, Vertrauen, Hilfsbe-



Schäfchen Pauli und Mariechen besuchen regelmäßig die Kleinsten unserer kinderGRUPPE.

reitschaft und Vergebung kennen. Neben den Geschichten wird gesungen, gespielt und gebetet – so entsteht eine fröhliche Gemeinschaft, in der sich die Kleinsten willkommen und geborgen fühlen.

Besonders wichtig ist für Pauli sein Hirte Florian, den er liebevoll „den guten Hirten“ nennt. Durch ihn erfahren die Kinder, dass Gott für jeden Menschen da ist und uns begleitet. Pauli erinnert uns daran: Der gute Hirte kennt jedes seiner Schafe beim Namen und hat jedes einzelne lieb. Genau so ist auch Gottes Liebe zu jedem Menschen.

„Julia Scherner

Erstkommunion 2027

Anmeldungen zum Erstkommunionsunterricht für Kinder des Geburtsjahrgangs 2018/19 (oder älter) können im Rahmen des

Elterninformationsabends am Freitag, 11.09.2026 um 19:30 Uhr

im Pfarrhof (Hauptstraße 50) vorgenommen werden.

Mitzubringen sind der **Taufschein** und **ein Foto** (Portrait, ca. 9 x 13 cm) des Erstkommunionkindes.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen!

Prälat Baudouin B. Muankembe

Romana Mittrecker und Edeltraud Scherner



TERMINE

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
YoungLeaders (9.00 Uhr), kinderGRUPPE (10.30 Uhr)	19.9. (Start-Event)	17.10.	14.11.	5.12. (Probe Krippenspiel)
FAMILIENMESSE (9.00 Uhr)	20.9.	18.10.	15.11.	6.12.





Ausflug unserer Pfarrjugend

Glaube und Gemeinschaft gemeinsam erleben!



Unser Ausflug startete in Wiener Neustadt.

Im Juni unternahmen die kinderGRUPPE und die Young Leaders gemeinsam mit den Firmlingen unserer Pfarre einen Ausflug. Schon beim Treffen war die Vorfreude auf den bevorstehenden Tag groß, und die gute Stimmung begleitete uns während des gesamten Ausfluges.

Unser erstes Ziel war der Wiener Neustädter Dom. Die beeindruckende Kirche mit ihrer langen Geschichte und ihrer besonderen Ausstrahlung faszinierte die Kinder und Jugendlichen von Beginn an. Bei einem Rundgang erfuhren wir Interessantes über die Entstehung des Doms und seine Bedeutung als geistliches Zentrum der Region. Die hohen Gewölbe, die kunstvollen Glasfenster und die besondere Atmosphäre des Kirchenraumes luden zum Staunen und Verweilen ein.

Ein besonderer Höhepunkt unseres Besuches war die gemeinsame Andacht. In der ruhigen und feierlichen Umgebung des Doms nahmen wir uns Zeit für Gebet, Besinnung und Gemeinschaft. Gemeinsam sangen wir mehrere Lieder, die den Kirchenraum mit Freude und Lebendigkeit erfüllten. Die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich aufmerksam und engagiert. Diese gemeinsame Feier unseres Glaubens machte deutlich, wie wertvoll Gemeinschaft in unserer Pfarre ist.

Nach dem Besuch des Doms fuhren wir weiter zum Eis-Greissler. Dort begann unser Aufenthalt mit der beliebten Eis-Zeitreise. Auf unterhaltsame und spannende Weise erfuhren wir, wie Eis



Die mächtige Stadtmauer in Wiener Neustadt ist besonders eindrucksvoll.



Der Wr. Neustädter Dom fasziniert durch Bauweise und Erbauungsgeschichte.



Hier entstand der Spruch „Halt die Klappe!“.



Andacht im Wiener Neustädter Dom.



Die Attraktionen beim Eis-Grössler waren beliebt bei Groß und Klein.



Die Mini-Hochschaubahn war der Favorit der kinderGRUPPE.



Der Milch-Shaker war besonders spannend.

hergestellt wird und welche Entwicklung die Eisproduktion im Laufe der Jahre genommen hat. Die liebevoll gestaltete Fahrt mit ihren lustigen Szenen und überraschenden Effekten sorgte bei allen für Begeisterung.

meinschaftserlebnis und zeigte einmal mehr, wie schön es ist, Zeit miteinander zu verbringen, den Glauben gemeinsam zu leben und dabei viel Freude zu erleben.

Anschließend stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen. Dabei blieb genügend Zeit zum Plaudern, Lachen und Austauschen über die bisherigen Erlebnisse des Tages. Gut gestärkt machten wir uns danach auf den Weg in den Erlebnispark.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Begleitpersonen sowie den Organisatorinnen und Organisatoren, die diesen wunderbaren Tag ermöglicht haben.

–Sabine Hartberger und Marion Hartmann

Dort warteten zahlreiche Attraktionen auf die Kinder und Jugendlichen. Ob auf den großen Rutschen, den Kletteranlagen oder bei den verschiedenen Spiel- und Bewegungsstationen – überall war die Freude über die gemeinsamen Erlebnisse spürbar. Die kinderGRUPPE, die Young Leaders und die Firmlinge verbrachten einen unbeschwernten Nachmittag voller Spaß, Bewegung und Gemeinschaft. Natürlich durfte zum Abschluss auch ein Eis nicht fehlen. Bei der großen Auswahl an köstlichen Sorten fiel die Entscheidung nicht immer leicht, doch schließlich fand jede und jeder eine passende Lieblingssorte.

Mit vielen schönen Eindrücken, fröhlichen Erinnerungen und großer Dankbarkeit machten wir uns am späten Nachmittag wieder auf den Heimweg. Der Ausflug war für alle Beteiligten ein gelungenes Ge-



Zum Abschluss gab's natürlich ein Eis.

Termine

SEPTEMBER 2026

- Fr. 11. 19:30 Informationsabend für die Erstkommunion im Pfarrhof
- So. 13. 13:00 Gelöbniswallfahrt Cholerakapelle, Treffpunkt bei der Kirche
15:00 Andacht bei der Cholerakapelle
- Sa. 19. kinderGRUPPE START-EVENT
- So. 20. 9:00 Familienmesse

OKTOBER 2026

Rosenkranz um 18:00 Uhr vor jeder Abendmesse

- So. 11. 09:00 Erntedankfest, Musikalische Gestaltung durch die Singgemeinschaft Sooß, anschließend Agape im Pfarrhof
- Sa. 17. 10:30 kinderGRUPPE im Pfarrhof
- So. 18. 9:00 Familienmesse, Weltmissionssonntag

NOVEMBER 2026

- So. 1. 9:00 **Hochfest Allerheiligen** – Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschließend Totengedenken beim Kriegerdenkmal, Musikalische Gestaltung durch die Sooßer Dorfmusik
15:00 Andacht für die Verstorbenen, anschließend Friedhofsgang
- Mo. 2. 18:00 Hl. Messe für alle Verstorbenen des vergangenen Jahres
- Sa. 14. 10:30 kinderGRUPPE im Pfarrhof
- So. 15. 09:00 Familienmesse – Fest des Hl. Leopold
- So. 22. 9:00 Christkönigssonntag – Hl. Messe
- Sa. 28. 18:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
- So. 29. 09:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung – 1. Adventssonntag, anschließend Mehlspeisenmarkt im Pfarrhof veranstaltet durch die Katholische Frauenbewegung Sooß
- Mo. 30. 6:00 Roratemesse

DEZEMBER 2026

- So. 6. 9:00 Familienmesse mit Nikolausfeier
- Mo. 7. 6:00 Roratemesse
- Di. 8. 9:00 Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau Maria**
- Mi. 9. 18:30 Fest der Versöhnung in der Pfarrkirche Baden St. Stefan, anschließend Agape (KEINE Hl. Messe in der Pfarre Sooß an diesem Tag)
- Mo. 14. 6:00 Roratemesse
- So. 20. 17:00 Adventkonzert der Singgemeinschaft Sooß
- Mo. 21. 6:00 Roratemesse, Musikalische Gestaltung durch die Bläsergruppe unter der Leitung von Franz Koternetz, anschließend Frühstück im Pfarrhof
- Do. 24. 16:00 Heiliger Abend** – Krippenandacht
22:00 Heiliger Abend – Christmette anschließend Weihnachtspunsch
- Fr. 25. 9:00 Hochfest der Geburt des Herrn**
- Sa. 26. 9:00 Fest des Hl. Märtyrers Stephanus** – Festmesse mit Segnung des Johannisweins
- Do. 31. 15:30 Jahresschlussandacht und Silvestermesse

JÄNNER 2027

- Fr. 1. 18:00 Hochfest der Gottesmutter Maria** – Festgottesdienst mit Neujahrsgesegen
- Di. 5. Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar
- Mi. 6. 9:00 Hochfest der Erscheinung des Herrn** – Festgottesdienst
Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar
- So. 10. 9:00 Hl. Messe – Taufe des Herrn

Alle aktuellen Informationen finden Sie auch in den Schaukästen der Pfarre und auf unserer Website:

www.pfarre-sooss.at